



Berufsschullehrer Johannes Martens vom Kivinan-Bildungszentrum baut mit seinen Schülern aus acht Nationen die Spielgeräte auf.

# Frauen finden einen Weg

Schüler aus Zeven stellen neue Geräte für den Spielplatz auf dem Sportgelände in Ippensen auf

Von Jakob Brandt

IPPENSEN. Der Spielplatz beim Sportgelände in Ippensen ist bald wieder in Schuss. Drei engagierte Mütter – Lisanne Bamberg, Eva Kamphausen und Janina Burfeind – haben dafür gesorgt, dass neue Geräte aufgestellt werden. Schüler des Kivinan-Bildungszentrums haben sie gebaut und gestern vor Ort zusammengeschaubt. Jetzt müssen die Sportler noch ordentlich Sand herbeikarren, dann können die Kinder wieder spielen.



Die Frauen freuen sich, dass der Spielplatz bald wieder in Betrieb ist. Von links: Eva Kamphausen, Janina Burfeind und Lisanne Bamberg.

Die drei Mütter können wieder lachen. Im Sommer vergangenen Jahres war ihnen nicht danach. Weil der TÜV deutliche Mängel an den Spielgeräten ausmachte, war es mit dem Toben auf dem Sportgelände vorbei. Rutsche und Schaukel mussten abgebaut werden. Ersatz muss her, fanden die Frauen. „Nichts ist zu wenig“, sagt Lisanne Bamberg. Doch der Sportverein winkte ab. Also begannen die Mütter bei den Pokalwochen im vergangenen Jahr zusammen mit Gleichgesinnten Spenden für neue Spielgeräte zu

sammeln. Auch die Kinder liefen mit Dosen von Gast zu Gast. Darüber hinaus spülten eine Apfel-

**» Wir sind sehr glücklich, dass wir das Projekt ausschließlich mit Spendengeldern realisieren können. «**

**Eva Kamphausen**

sammelaktion und eine Tombola zusätzliches Geld in die Spendenkasse. Spendabel zeigten sich

überdies die örtlichen Firmen, die Landfrauen und einige Bürger.

Die Kinder stellten sogar das Preisgeld, das sie für einen schmucken Erntewagen beim Erntefest in Sittensen eingesackt hatten, für das Projekt zur Verfügung. 4200 Euro kamen schließlich zusammen. Doch nach der Freude folgte die Ernüchterung. „Für dieses Geld findet man im Katalog nichts“, sagt Eva Kamphausen. „Spielgeräte sind viel teurer.“ Eine Doppelschaukel mit Nest und ein Podest mit Rutsch-

turm, das war es, was sich die Frauen für ihre Kinder wünschten. Doch dann kam der Tipp mit der Berufsschulkasse. „Fragt doch mal beim Kivinan-Bildungszentrum in Zeven nach“, riet einer. Berufsschullehrer Johannes Martens aus Freetz überlegte nicht lange. In den Werkstätten fertigte er mit den Schülern des Berufsvorbereitungsjahres die beiden Geräte an. Und zwar umsonst. Von den Spenden musste das Holz für Rutsche und Schaukel gekauft werden.

„Solche Projekte fördern die Motivation der Schüler“, sagt Martens. „Man sieht, dass sie viel Spaß an der Arbeit haben.“ Bei der Tätigkeit sei nicht nur handwerkliches Geschick, sondern auch Kommunikation gefragt. Das bringe vor allem die aus acht Nationen stammenden Flüchtlinge in der Klasse ein Stück weiter. „Wir beteiligen uns aber nur an gemeinnützigen Projekten“, stellt Martens klar. „Der Wirtschaft wollen wir keine Konkurrenz machen.“ Die Frauen sind froh, dass es mit der Berufsschule geklappt hat. „Für uns war es der einzig mögliche Weg“, sagt Eva Kamphausen. „Wir sind sehr glücklich, dass wir das Projekt ausschließlich mit Spendengeldern realisieren können.“